



Demokratie bewusst leben

**„Wir machen Demokratie – bewusst!“**

Qualifizierung zum Demokratie-Förderer / zur Demokratie-Förderin

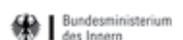
Blended-Learning-Angebot für caritative Verbände und Einrichtungen im Bistum Münster

Kooperations- und Modellprojekt:



Gegen Vergessen  
Für Demokratie e.V.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Hintergrund

# Warum das Projekt „First Step“?

In den letzten Jahren haben Gewalt und Bedrohungen gegen Geflüchtete und Engagierte deutlich zugenommen. Sie werden durch populistische Parolen diskriminiert, mit Hasskommentaren im Internet bedroht oder durch Gewaltandrohung eingeschüchtert. Ausgrenzung, Diskriminierung und Benachteiligung finden aber auch gegenüber verschiedenen Gruppen von Menschen statt: Obdachlose, Menschen mit Behinderungen, Homosexuelle oder Menschen verschiedener Glaubensrichtungen sehen sich zunehmend mit abwertenden Haltungen, beleidigenden Äußerungen, herablassender Behandlung oder fehlendem Respekt und Gewaltandrohung konfrontiert.

Demokratie, Menschenrechte und der Respekt vor dem Anderen sind heute nicht mehr selbstverständlich und müssen bewusst gestärkt und gefördert werden. Demokratische Strukturen und Verfahren sind eine unverzichtbare Voraussetzung für unseren Sozialstaat und für die subsidiäre Mitgestaltung unserer Gesellschaft durch wertorientierte Verbände wie die Caritas.

Auch innerhalb der Arbeitsfelder der verbandlichen Caritas werden diese gesellschaftlichen Veränderungen erfahrbar und fordern zur Positionierung, Auseinandersetzung und zum angemessenen Umgang heraus.



Foto: Arne Schmidt/Konzeptautoren

## Wie umgehen mit Diskriminierung und Abwertung?

### Alltagsbeispiele aus Arbeitsbereichen der Wohlfahrtspflege

„Suchtberatung“: Ein Klient bekennt sich gegenüber anderen Teilnehmer/-innen zu seiner „extrem rechten“ Haltung. Er polemisiert gegen „Ausländer“ und Geflüchtete, die alle „kriminell“ seien und den Einheimischen „die Arbeitsplätze wegnehmen“ würden. Der Klient steht mit seiner Meinung offenkundig nicht allein. Seine Äußerungen werden von anderen Teilnehmer/-innen zustimmend kommentiert. Es gibt allerdings auch Klient/-innen, die sich durch die Äußerungen bedroht und verunsichert fühlen. In der Situation selbst wagen sie jedoch keinen Widerspruch. Ihre Verunsicherung äußern sie erst später gegenüber den Berater/-innen.

„Schuldner/-innenberatung“: Eine Klientin kommt in die Beratungseinrichtung und bittet um Unterstützung. Im Beratungsgespräch äußert sich die Beratungsnehmerin abfällig, zum Teil offen rassistisch gegenüber Geflüchteten bzw. Migrant/-innen im Allgemeinen. Ein anderer Beratungsnehmer äußert sich in ähnlicher Weise, wenn auch sprachlich zurückhaltender. Gleichwohl bemerken die Mitarbeiter/-innen der Beratungsstelle „rechte“ Tätowierungen auf dem Unterarm des Beratungsnehmers: Eine „SS-Rune“ sowie die Parole „Unsere Ehre heißt Treue“.

„Diskriminierende Haltungen unter Hauptamtlichen“: Eine hauptamtliche Mitarbeiterin in der Erziehungsberatung äußert im Kolleg/-innenkreis immer wieder und zunehmend häufiger Sympathien für rechtspopulistische und extrem rechte Parteien. Auch die PEGIDA-Bewegung bewertet sie positiv: die habe „denen da oben“, in der Politik, aber auch den Verantwortlichen in den Kirchen mal richtig Druck gemacht.

„Kita“: Die Kita der Caritas im Stadtteil wird von Kindern unterschiedlicher Herkunft besucht. In den vergangenen Jahren sind auch Kinder von Geflüchteten dazu gekommen. Einzelne Eltern sind damit offenkundig nicht einverstanden. Sie äußern gegenüber den Betreuer/-innen, ihr Kind in einer Gruppe unterzubringen, in der nicht so viele Flüchtlingskinder sind. Auch darüber hinaus ist es im Rahmen von Elternabenden wiederholt zu flüchtlingsfeindlichen Äußerungen gekommen. Diese sind keine Mehrheitsmeinung, verunsichern aber andere Eltern.

## Ziel

# Was möchte „First Step“ erreichen?

Ziel ist es, demokratische Werte und Verhaltensweisen bewusst zu machen und Formen der Umsetzung im verbandlichen/organisatorischen Kontext zu erkennen und zu fördern. Dazu sollen Mitarbeitende und Organisationen motiviert und gestärkt werden, sich im beruflichen Alltag **für** Demokratie, Teilhabe und Werte wie Respekt, Kollegialität, Wertschätzung und **gegen** Ausgrenzung und Diskriminierung aktiv und neu zu positionieren.

Mit dieser Zielsetzung wird das Selbstverständnis der Caritas, Solidaritätsstifter und Akteur der Zivilgesellschaft zu sein, in besonderer Weise umgesetzt. Darüber hinaus will das Projekt einen professionellen und strategischen Beitrag zum Thema der Caritaskampagne 2018–2020 – „Gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland erhalten und fördern“ – leisten.

„First Step“ möchte **gemeinsam mit den Teilnehmenden erste Schritte gehen**,

- um ausgrenzendes, diskriminierendes Verhalten wahrzunehmen,
- um Räume zu öffnen und Formate zu entwickeln, diskriminierendes Verhalten und Ausgrenzungen besprechbar zu machen,
- um Mut zu machen, die eigene Haltung – persönlich und in der beruflichen Situation – zu bedenken und weiterzuentwickeln,
- um Kolleg/-innen als kompetente Ansprechpartner/-innen in Konfliktfällen souverän und deeskalierend im Arbeitsalltag zu unterstützen,
- um die Organisation/den Verband bei der Umsetzung und Weiterentwicklung demokratischer Werte und Haltungen bewusst und aktiv zu unterstützen,
- um das Bewusstsein zu fördern, dass Demokratie, Toleranz und Respekt immer wieder neu erlernt und gefördert werden müssen,
- um zu erkennen, dass alle dazu beitragen können und sollten, damit ein friedliches Zusammenleben dauerhaft in dieser Gesellschaft gelingt.



Arne Schmidt/Konzeptautoren

## Projektrahmen

Um die Ziele zu erreichen, wird „First Step“ in zwei Projektklinen umgesetzt:

Der Schwerpunkt in der **Projektklinie I** liegt auf der Qualifizierung von beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen zu Demokratie-Förderern/Förderinnen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass einzelne Verbände/Organisationen bei der Erarbeitung eigener Konzepte und Unterstützungsstrukturen unterstützt werden (s. u.).

Die **Projektklinie II** umfasst eine Reihe von Fachtagungen und thematischen Workshops für unterschiedliche Adressatengruppen, z. B. Führungskräfte, Fachberater/-innen und Ehrenamtliche, um sich mit verschiedenen Aspekten zum Thema Demokratie und Teilhabe auseinanderzusetzen und für Handlungsoptionen zu sensibilisieren. Hierzu erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt separate Informationen und Einladungen.

## Qualifizierung

# Wir machen Demokratie – bewusst!

## Qualifizierung von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen zu Demokratie-Förderern/Demokratie-Förderinnen

### Struktur und Inhalte:

Die Fortbildung wird im Blended-Learning-Format durchgeführt, d. h. es wechseln Präsenzmodule (in Münster) mit E-Learning-Phasen (vor Ort) ab.

Elemente aus der systemischen Gesprächsführung, der Gewaltfreien Kommunikation und dem Argumentationstraining gegen rechte Parolen bilden die methodische Basis des Angebots, veranschaulicht anhand konkreter Übungen und Beispiele aus der Praxis.

Eine geschützte Lernatmosphäre bietet den passenden Rahmen, um die eigenen Erfahrungen und Haltungen zu reflektieren und in der Lerngruppe neue Erfahrungen und Wissen zu erarbeiten.

Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Wie kann ich als Einzelperson menschenfeindlichen Äußerungen und Einstellungen im persönlichen wie beruflichen Alltag etwas entgegensetzen?
- Welche kommunikativen Möglichkeiten habe ich, um meinen Standpunkt selbstbewusst zu vertreten und Konflikte konstruktiv zu lösen?
- Ab wann ist es hilfreich, weitere Personen einzubeziehen oder/und verbandsinterne Maßnahmen zu ergreifen? Wie könnten diese dann aussehen?

Diese und ähnliche Fragen gilt es im Zuge der Qualifizierung zu diskutieren und zu bearbeiten. Unterschiedliche Lösungswege und individuelle Vorgehensweisen werden aufgezeigt. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

## Zielgruppe

# Wer kann an der Qualifizierung teilnehmen?

## Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus allen Caritas-Aufgabenfeldern (ca. 16 TN oder 8 Tandems)

### Auswahlkriterien:

1. Bevorzugt bei der Teilnahme an der Qualifizierung werden Tandems (d. h. zwei TN aus einer Einrichtung/Verband), um die gegenseitige Unterstützung und Kooperation im Alltag zu fördern
2. Reihenfolge der Anmeldung
3. Vielfalt der Verbände/Einrichtungen

### Zeitlicher Umfang:

- 4 x 2 Präsenztage in Münster im Zeitraum von Mitte Juni 2018 bis Ende Februar 2019
- 3 Online-Lernphasen zwischen den Kursblöcken (zeitlicher Aufwand: ca. 1–3 Std. wöchentlich)
- Erarbeitung, Umsetzung und Dokumentation eines kleinen Projektes in der eigenen Organisation/Einrichtung und Präsentation im Abschluss-Präsenzmodul
- Unterstützung der wissenschaftlichen Evaluation
- Die Gesamtprojektphase endet Dezember 2019

*Wünschenswert ist es, wenn eine/-r der Teilnehmer/-innen über längere Erfahrungen in der jeweiligen Organisation verfügt, eine gute Akzeptanz, gutes Standing in der Mitarbeiterschaft hat und Unterstützung und Wertschätzung von Seiten der Leitung gegeben ist, da es sich um ein neues und mit Konflikten behaftetes Aufgabenfeld handelt. Auch die Einbindung von Interessierten aus der MAV oder QM-Beauftragten könnte sinnvoll und effektiv sein.*

**Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer/-innen ein Zertifikat** über die Weiterbildung zum Demokratie-Förderer/zur Demokratie-Förderin.

**Die Teilnahme an der Qualifizierung ist kostenfrei.**

Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden übernommen.

# Inhalte der Qualifizierung

---

## Präsenzmodul 1 (18./19. Juni 2018)

- Erfahrungsorientierter Einstieg in das Thema
- Vermittlung bzw. Vertiefung des systemischen Beratungsansatzes und der systemischen Gesprächsführung (Moderations- und Konfliktlösungskompetenz)
- Einführung in die praktische Projektphase (zur Umsetzung eines eigenen Projektes) und ins Online-Learning

## Onlinephase 1 (10 Wochen/in den Ferien)

- Virtuelle Übungen zur Vertiefung der kennengelernten Kommunikationsstrategien
- Auf Wunsch und nach Absprache: Beratung bei der Projektentwicklung vor Ort

---

## Präsenzmodul 2 (5./6. September 2018)

- Wie umgehen mit abwertenden/diskriminierenden Aussagen? (Erfahrungen aus dem Alltag und lösungsorientierte Strategien)
- Selbstreflexion: Wie entstehen Vorurteile und was kann ich dagegen tun?
- Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation
- Mein Wertegerüst / mein Demokratieverständnis / meine Haltung

## Onlinephase 2 (6–8 Wochen)

- Welche Ressourcen bietet mein Werte-/Demokratieverständnis für meine Arbeit mit Menschen?
- Reflexion im Tandem-Team:
  - Welche Rolle kommt mir als Demokratieförderer zu?
  - Was brauche ich, um vor Ort etwas zu bewegen?
  - Wie können wir uns unterstützen?
- Auf Wunsch und nach Absprache: Projekt-Coaching

---

## Präsenzmodul 3 (8./9. November 2018)

- Welche Ressourcen bietet das Werte-/Demokratieverständnis der Caritas für meine Arbeit mit Menschen vor Ort?
- Was ist ein demokratiefeindlicher Vorfall und wie kann ich darauf reagieren? Was brauche ich dafür?
- Kennenlernen von Unterstützungsmöglichkeiten, helfenden Strukturen und Netzwerken vor Ort

## Onlinephase 3 (6–8 Wochen)

- Arbeit in Tandem-Teams/Lerngruppen: Entwicklung von hilfreichen Strategien für die praktische Arbeit
- Auf Wunsch und nach Absprache: Projekt-Coaching

---

## Präsenzmodul 4 (16./17. Januar 2019)

- Sammlung von Strategien für unterschiedliche Situationen
- Vorstellen der Tandem-Projekt-Konzepte
- Möglichkeiten der Implementierung in die lokalen Arbeitsstrukturen

## Auswertung und Abschlussveranstaltung (20./21. Feb. 2019)

- Vorstellung der Projektergebnisse
- Zusammenfassung und Bündelung aller bislang behandelten Inhalte
- Klärung offener Fragen
- Auswertung und Abschluss
- Zertifikatsübergabe

## Kursleitung



**Julia Wolrab**  
Systemische Beraterin  
(Gegen Vergessen – Für  
Demokratie e. V.)



**Theodor Damm**  
Referent (Caritasverband für  
die Diözese Münster e. V.)

## Referent/-innen und Trainer/-innen:

Weitere Referent/-innen oder Trainer/-innen arbeiten zu einzelnen Themen in der Qualifizierung mit.

## Vertiefungs-Angebot

Beteiligten Verbänden/Organisationen, die eine intensivere Auseinandersetzung mit den Themen und Inhalten des Projektes vor dem Hintergrund der eigenen verbandlichen Herausforderungen wünschen, steht ein eigenes Coaching- und

Beratungsangebot zur Verfügung. Dabei geht es u. a. um Fragen der Organisationsentwicklung und Beratungsstruktur. Weitere Infos auf Anfrage.



Foto: Dennis Riffel/Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

## Ansprechpartner/-in „First Step“

Projektleitung

**Theodor Damm**

Tel.: 0251-8901-299

E-Mail: damm@caritas-muenster.de

Projektkoordination

**Verena Schlinkert**

Tel.: 0251-8901-331

E-Mail: schlinkert@caritas-muenster.de

## Kooperationspartner

**„Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.“:**

Seit 1993 verbindet Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. historische Erinnerungsarbeit mit konkretem Einsatz für die Demokratie. Entstanden ist eine überparteiliche, bundesweit tätige Vereinigung mit über 2.000 Mitgliedern. Sie setzt sich dafür ein, die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen und das Unrecht der SED-Diktatur wach zu halten. Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements und politischer Teilhabe sowie die Auseinandersetzung mit politischem Extremismus. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. versteht sich als Plattform, auf der sich Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher und politischer Richtungen zusammenfinden, diskutieren und über gemeinsame Positionen und Forderungen verhandeln.

Nähere Informationen: [www.gegen-vergessen.de](http://www.gegen-vergessen.de)

Gefördert wird das Projekt **„First Step – Demokratie bewusst leben“** durch das Bundesprogramm **„Zusammenhalt durch Teilhabe“ (ZdT)** des Bundesministeriums des Inneren und der Bundeszentrale für politische Bildung.

Das Bundesministerium des Inneren fördert mit ZdT seit 2010 die Ausbildung von Berater/-innen und Demokratietrainer/-innen. Diese beraten und unterstützen Vereine/Organisationen vor Ort im Umgang mit Konflikten und mit rechtsextremen, rassistischen und menschenfeindlichen Vorfällen. Im Mittelpunkt steht dabei die Ausbildung von Demokratieberater/-innen, die in der Lage sind, Konflikte mit Bezug zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu identifizieren und zu bearbeiten. Demokratie, das ist Grundgedanke des Programms, soll dort gefördert werden, wo sie entsteht: an der Basis. ZdT ist ein Präventionsprogramm, das extremistischen und verfassungsfeindlichen Strömungen entgegenwirkt. Die Beratungsarbeit soll langfristig in den Verbänden verankert werden und sich an abgestimmten Qualitätskriterien orientieren. Weitere Informationen: [www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de](http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de)



# Anmeldebogen

**Anmeldefrist: 29. März 2018**

Hiermit melden wir folgende Mitarbeiter/-innen verbindlich zur Qualifizierung an:

Verband/Einrichtung

**Teilnehmer/-in 1:** Name/Vorname

Alter

Berufliche Funktion/Aufgabe

Telefon

E-Mail

**Teilnehmer/-in 2:** Name/Vorname

Alter

Berufliche Funktion/Aufgabe

Telefon

E-Mail

Was sind Ihre Hauptgründe/Interessen zur Teilnahme an der Qualifizierung? (bitte ankreuzen oder auf Extrablatt ausführen)

- ich bin in meiner täglichen Arbeit mit Konfliktfällen, Fällen von antidemokratischem Verhalten (Diskriminierung, Rassismus, Populismus, ...) konfrontiert
- ich möchte Handwerkszeug zum Umgang mit antidemokratischen Verhaltensweisen erlernen
- das Thema ist für unsere Einrichtung / Verband wichtig und soll bearbeitet werden
- wir möchten uns zu dem Thema qualifizieren, um unsere Mitarbeiter/-innen, Klient/-innen etc. zu unterstützen
- sonstige Gründe:

Unterschrift Träger

Unterschrift Teilnehmer/-in

Sie können das ausgefüllte Anmeldeformular **per Mail** versenden (via Button). Das Formular wird unverschlüsselt übertragen. Damit stimmen Sie zu, dass im Zusammenhang mit der Anmeldung personenbezogene Daten gespeichert werden; die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften.

Falls Sie sich nicht online anmelden möchten, drucken Sie die Anmeldung bitte aus und schicken sie **per Fax** (0251-8901-4287) oder **per Post** an: Caritasverband für die Diözese Münster e. V., Verena Schlinkert, Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster. Rückfragen richten Sie gerne an [schlinkert@caritas-muenster.de](mailto:schlinkert@caritas-muenster.de) oder telefonisch an 0251-8901-331.

## **Info-Tag für Interessierte: Donnerstag, 1. März 2018**

Interessierten, die noch Fragen zur Qualifizierung haben oder weitere Informationen wünschen, bieten wir ein Info-Treffen an:

Donnerstag, den 1. März 2018, von 10:00 bis 12:30 Uhr  
im Diözesancaritasverband Münster  
Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster

Bei dem Treffen wird das Kurskonzept ausführlich vorgestellt. An dem Treffen nehmen die Kursleitung sowie einer der beteiligten Referenten, Michael Sturm (mobim, Münster), teil. Sie stehen für Fragen und zum gegenseitigen Kennenlernen zur Verfügung.

Um Anmeldung per E-Mail oder telefonisch bis zum 26. Februar 2018 wird gebeten.

## **Kontaktdaten und für Rückfragen:**

Caritasverband für die  
Diözese Münster e. V.

**Verena Schlinkert**

Kardinal-von-Galen-Ring 45  
48149 Münster

E-Mail: [schlinkert@caritas-muenster.de](mailto:schlinkert@caritas-muenster.de)

Tel.: 0251-8901-331



Caritasverband für die Diözese Münster e. V.  
Kardinal-von-Galen-Ring 45 · 48149 Münster  
Tel: 0251- 8901- 0 · Fax: 0251- 8901- 396 · [www.caritas-muenster.de](http://www.caritas-muenster.de)